

STUTTGART



Rahmenplan

Talgrund West



grünstadtgrau

Liebe Leser*innen,

Urban, gemischt, lebendig – das ist der Stuttgarter Westen. Doch es dominieren dichte Bebauung, Parkplätze, hohes Verkehrsaufkommen. Fast alles ist versiegelt, die Natur bleibt großteils auf der Strecke – und damit auch die Wohnqualität. Mehr Bäume, grüne Ecken und Plätze können das Wohnumfeld und das sich verändernde Stadtklima positiv beeinflussen. Es besteht akuter Handlungsbedarf, denn die Klimaprognosen sagen bereits für die nahe Zukunft immer heißere und insgesamt trockenere Sommer voraus.

Die Stadt Stuttgart hat einen Rahmenplan entwickelt, der eine behutsame und qualitätvolle Innenentwicklung ermöglichen soll. Zukünftig soll es mehr grüne Höfe und Dächer geben, Fassaden sollen begrünt werden, Bäume gepflanzt und Angebote für nachhaltige Mobilität ausgebaut werden. Der Rahmenplan Talgrund West fordert zum Mitmachen auf und richtet sich dabei an alle: Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Bauherr*innen, Eigentümer*innen und an Sie.

**Gemeinsam für ein grüneres Stuttgart.
Gemeinsam für grünstadtgrau!**

Peter Pätzold
Bürgermeister für Städtebau, Wohnen und Umwelt
der Landeshauptstadt Stuttgart



grünstadtgrau: für mehr Wohn- und Lebensqualität.

Umdenken.

Wer im Stuttgarter Westen lebt, der kennt und schätzt die Nähe zur Innenstadt, die historische Bausubstanz, die Infrastruktur sowie die zahlreichen Angebote an Gastronomie und Einzelhandel. Die Wege sind kurz, denn der Talgrund ist dicht besiedelt. Dies birgt allerdings auch Nachteile, welche mit fortschreitendem Klimawandel immer präsenter werden. Gerade im Sommer kommt es zu extremen Wärmebelastungen im Stadtgebiet. Gebäude und versiegelte Bodenflächen speichern Hitze und wirken dann wie Flächenheizkörper, sodass die Wärmebelastung für den Menschen (siehe PET-Wert) weiter zunimmt. Selbst in der Nacht kann die Stadt nicht wirklich abkühlen. Dies wird zusätzlich begünstigt durch einen geringen Luftaustausch in der Kessellage, die dichte Bebauung und ein hohes Verkehrsaufkommen. Hinzu kommen sommerliche Starkregenereignisse, deren Wassermassen von den stark versiegelten Flächen nicht aufgenommen werden können.

Ziel des Rahmenplans Talgrund West ist es, auch mit dichter Bebauung qualitativvolle Wohn- und Lebenswelten zu ermöglichen (qualifizierte Dichte) und eine größere Sensibilität für nicht bebaute Räume sowie für Begrünungsmaßnahmen zu schaffen – im öffentlichen wie im privaten Raum.

Randnotiz

OBERFLÄCHENVERSIEGELUNG

Durch die Oberflächenversiegelung und den damit verbundenen geringen Grünflächenanteil findet wenig Verdunstung statt, was zu höheren Temperaturen in den Städten führt. Insbesondere kann die Stadt auch in der Nacht nicht wirklich abkühlen.

PET-WERT

Der PET-Wert (Physiologisch Äquivalente Temperatur) ist ein thermischer Index zur Kennzeichnung der Wärmebelastung des Menschen. Dieser beruht auf der Übertragung des aktuellen Außenklimas auf ein vergleichbares Raumklima, das durch die gleiche thermophysiologische Belastung charakterisiert ist. PET entspricht damit der Raumlufttemperatur unter definierten Bedingungen (z. B. für die Luftgeschwindigkeit im Raum), bei der die menschliche Energiebilanz im Raum gleich ist mit der im zu bewertenden Außenklima.

URSACHEN



Hoher Bebauungs- und Versiegelungsgrad

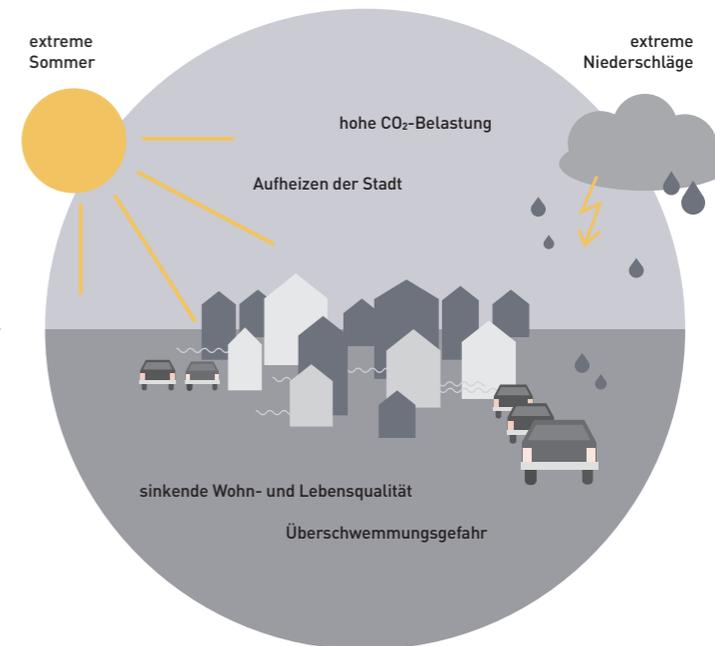


Geringe Durchlüftung und Abkühlung



Kessellage

AUSWIRKUNGEN





**Grünflächen sind rar.
Im Talgrund West
ist bereits mehr als
80% der Bodenfläche
versiegelt.**

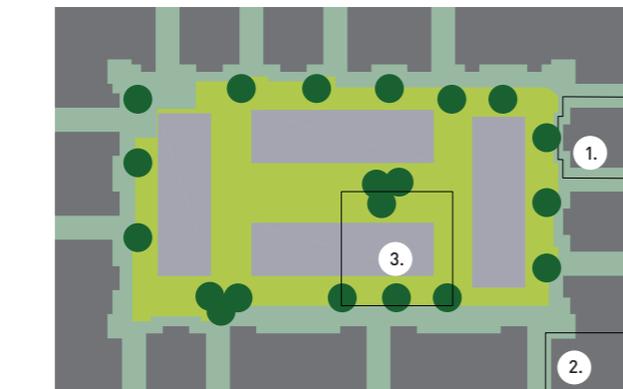
Die Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Umlenken.

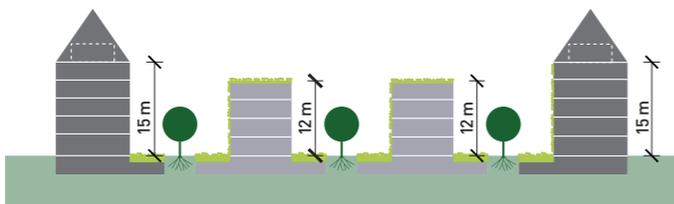
Die Stadt Stuttgart hat mit dem Rahmenplan Talgrund West die Grundlage für eine grüne(re) Infrastruktur geschaffen. Sie hat das geltende Planungsrecht im Talgrund West untersucht und im Hinblick auf die heutigen Anforderungen differenziert betrachtet. Für das Bauen in weiten Bereichen des Talgrunds West wurde ein Musterblock entwickelt, an dem sich die an der Planung Beteiligten orientieren sollen.

Außerdem soll das geltende Planungsrecht in Teilbereichen angepasst werden.

Der Musterblock, viele der vorgeschlagenen Bebauungsplanänderungen und die Erfassung städtischer Grünflächen in Blockinnenbereichen zielen auf die Erhöhung und den Erhalt von Grünvolumen sowie die Stärkung von Belüftungsachsen und -fugen ab.



1. Randgrundstück
mind. 40 % Freifläche
2. Eckgrundstück
mind. 10 % Freifläche
3. Innengrundstück
mind. 60 % Freifläche,
bei schmalen Blöcken
mind. 70 %



Querschnitt des
Musterblocks

ABGRENZUNG DES RAHMENPLANS TALGRUND WEST



Randnotiz

BEBAUUNGSPLAN

Ein Bebauungsplan regelt, was Sie wo bauen dürfen, also Art und Maß der möglichen Nutzung. Bebauungspläne gelten nur für bestimmte Bereiche, beispielsweise für einen Häuserblock. Ein Bebauungsplan ist die Rechtsgrundlage für die Bebauung und verbindlich für alle.

RAHMENPLAN

Ein städtebaulicher Rahmenplan ist ein informelles Planungsinstrument, um Entwicklungspotenziale eines Gebiets auszuloten und Perspektiven für dessen zukünftige Nutzung in groben Zügen darzustellen. Er ist nicht rechtsverbindlich, wie ein Bebauungsplan, er bildet jedoch die Leitlinie für künftige Planungen (wie bspw. Bebauungspläne) und politische Entscheidungen.

Grüner wird's nicht. Oder doch?

Verändern.

Kennen Sie das Rossbollengässle? Hier hat die Stadt Stuttgart gemeinsam mit den Bürger*innen bereits im Jahr 2008 einen grünen Innenhof mit Spielflächen und einer darunterliegenden Anwohnergarage angelegt.

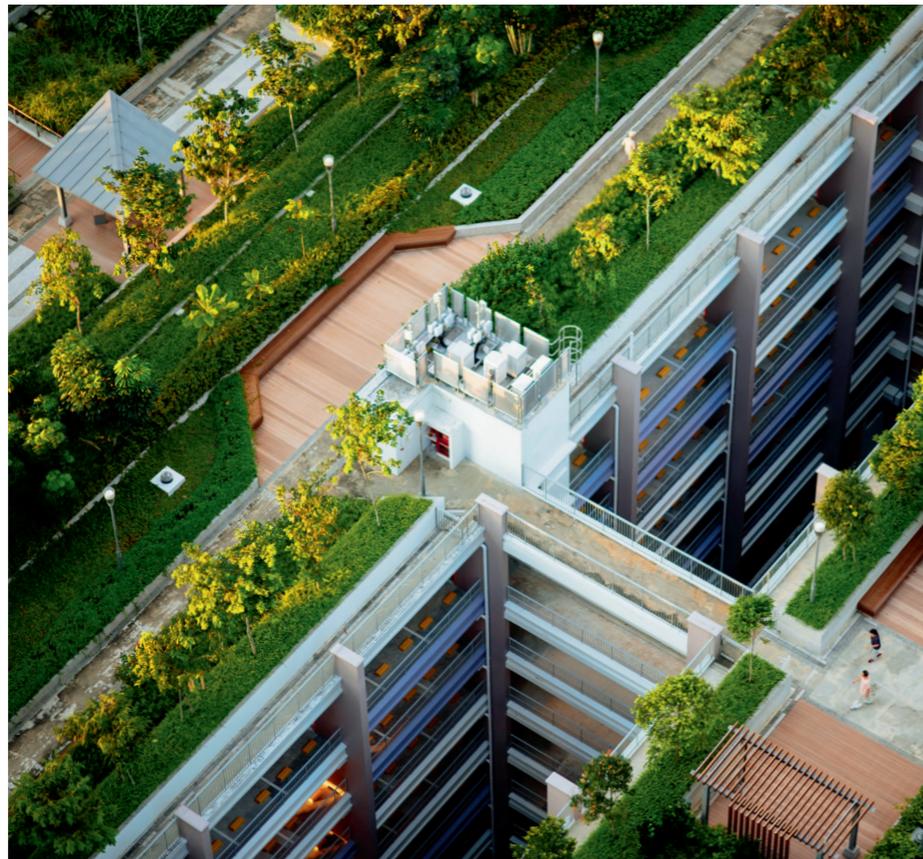
Viele betroffene Eigentümer*innen und Nachbar*innen wirkten bei der städtischen Planungswerkstatt mit und es konnte ein beispielhaftes Projekt entstehen.



Was wäre, wenn?

In diesem Video können Sie sehen, welche Begrünungsmaßnahmen in Stuttgart umgesetzt werden könnten.

<https://youtu.be/d4KmuOAD4PI>



**Wussten Sie,
dass ein begrüntes
Dach das Haus an
Sommertagen bis
zu 8°C kühler hält?**

Gemeinsam anpacken.

Mitmachen.



Alle Bewohner*innen des Talgrunds West können dazu beitragen, die gefühlte Temperatur in der Stadt zu senken und die Lebensqualität zu steigern. Eine Erhöhung des Grünanteils schafft Flächen, die sich zum einen weniger stark aufheizen und zum anderen durch die Verdunstung von Wasser sogar einen kühlenden Effekt aufweisen und das Wohnumfeld aufwerten. Das Pflanzen von Bäumen, das Entsiegeln und Bepflanzen von Flächen, urbanes Gärtnern, Fassadenbegrünungselemente und die Verwendung von Cool Colours als Fassadenfarben, die das Aufheizen von Gebäuden reduzieren können, verringern ebenfalls den Hitzestress auf den Menschen.

Mit dem Stuttgarter Grünprogramm bietet die Stadt auch jetzt schon finanzielle Unterstützung und Beratung bei der Umsetzung diverser Begrünungsmaßnahmen an.

Ihr Mitwirken ist gefragt – jede Maßnahme leistet einen positiven Beitrag.



Förderprogramme

STUTTGARTER GRÜNPROGRAMM

Mit dem städtischen Grünprogramm unterstützt die Landeshauptstadt Stuttgart Bürger*innen bei privaten Maßnahmen, die langfristig zur Reduzierung der Erwärmung und zur Steigerung der Artenvielfalt in ihrem Wohnumfeld beitragen.

Das Amt für Stadtplanung und Wohnen bietet dazu finanzielle Unterstützung und kostenlose Beratungen mit Erstinformationen für:

- Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen von Freiflächen und Höfen
- Maßnahmen, die das private Grün insektenfreundlich und ökologisch wertvoller gestalten
- Begrünung von Dächern und Fassaden

Damit soll die Lebens- und Aufenthaltsqualität, vor allem im innerstädtisch verdichteten Raum, erhalten und gefördert werden.



Die Förderprogramme unterstützen Sie dabei selbst aktiv zu werden. Die finanzielle Beteiligung der Stadt hilft Ihr Vorhaben zu realisieren.

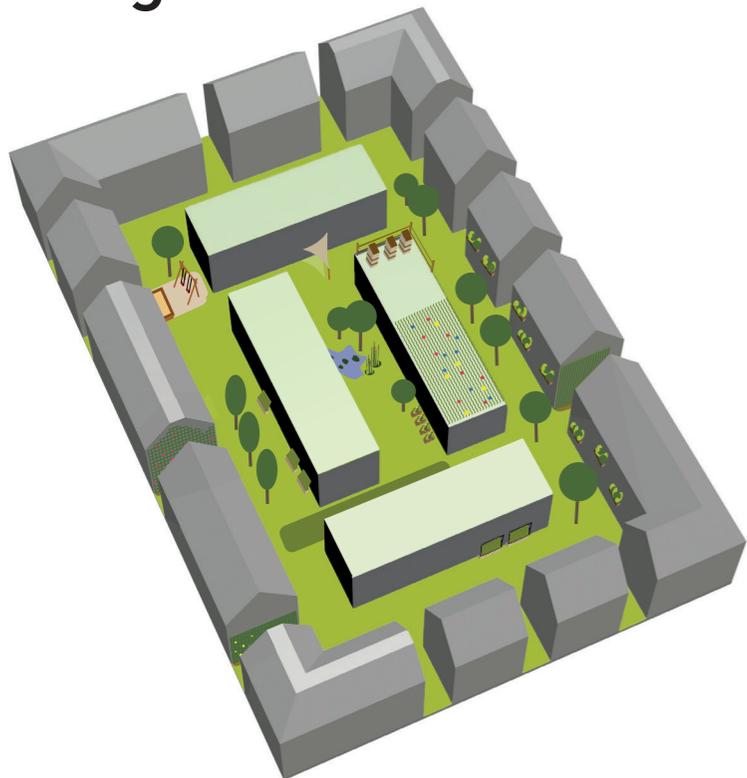
URBANE GÄRTEN

Das Förderprogramm „Urbane Gärten“ richtet sich an Gruppen, Initiativen, Vereine, Eigentümer- und Mietergemeinschaften, die im städtischen Raum gemeinschaftlich gärtnern möchten. Urbane Gärten können das Bewusstsein für die Kultivierung von Obst und Gemüse stärken, Flächen der Erholung und des Treffens sein sowie die generationenübergreifende und interkulturelle Zusammenarbeit fördern. Außerdem helfen sie dabei, das Mikroklima zu verbessern und einen ökologischen Mehrwert zu erzielen.

Weitere Informationen
stuttgart.de/gruenprogramm
stuttgart.de/urbanegaerten
stuttgart.de/insektenvielfalt

Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung.

Anfangen.



MASSNAHMEN

- Bestandsbäume erhalten
- Flachdächer und Fassaden dauerhaft begrünen und Kletterpflanzen an vorhandenen Wänden ranken lassen
- Nachbarschaftsgärten gründen, gemeinsam neue Bäume pflanzen und urbanes Gärtnern betreiben
- Auf Versiegelung verzichten und begrünte Freiflächen schaffen
- Pflanzkübel, Blumenkästen und Hochbeete anlegen
- Bestehende Nebengebäude, Pergolen begrünen
- Bei der Planung von Vordergebäuden Lücken (Bauwiche) vorsehen
- Grundstücksflächen sollen mit Tiefgaragen nur zu 80 % unterbaut werden, sodass 20 % der Flächen für Bäume mit Erdanschluss besseren Lebensraum bieten
- Fassaden-, Aufenthalts- und Spielflächen durch Bäume und Verschattungselemente beschatten
- Grünelemente durch Zisternen, Regentonnen und gezieltes Einleiten von Dachwasser bewässern
- Cool Colours als Fassadenfarben verwenden

Die Zukunft geht uns alle an. Gemeinsam für ein grüneres Stuttgart. Gemeinsam für grünstadtgrau!

ZIELE



Durchlüftung



Verdunstung



Wohlfühlen



Verschattung



Begrünung



Reflexion



Regenrückhaltung

grünstadtgrau bedeutet die gemeinsame Gestaltung des Stadtraums, angepasst an klimatische Veränderungen. **grünstadtgrau** bedeutet ein Wohnumfeld zu schaffen, in dem sich Jung und Alt wohlfühlen und auch an Tagen mit großer Hitzebelastung Orte zum Abkühlen finden. **grünstadtgrau** bedeutet, über nachhaltige Mobilitätskonzepte nachzudenken und Energie zu sparen.

Kurz gesagt: Klimaschutz und CO₂-Reduzierung sowie Klimaanpassungsmaßnahmen gleichzeitig zu realisieren, ohne sich dabei einzuschränken, sondern Stadtbild und Lebensqualität positiv zu verändern. **grünstadtgrau** bedeutet Vorbild zu sein für kommende Projekte, in Stuttgart und in weiteren Städten.



Herausgeber

Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Wohnen
Planungsabteilung Mitte
Eberhardstraße 10, 70173 Stuttgart
stuttgart.de/stadtplanung/rahmenplaene

Konzeption & Layout

VISUELL Studio für Kommunikation GmbH
visuell.de

Redaktion

Ingrid Schwörer

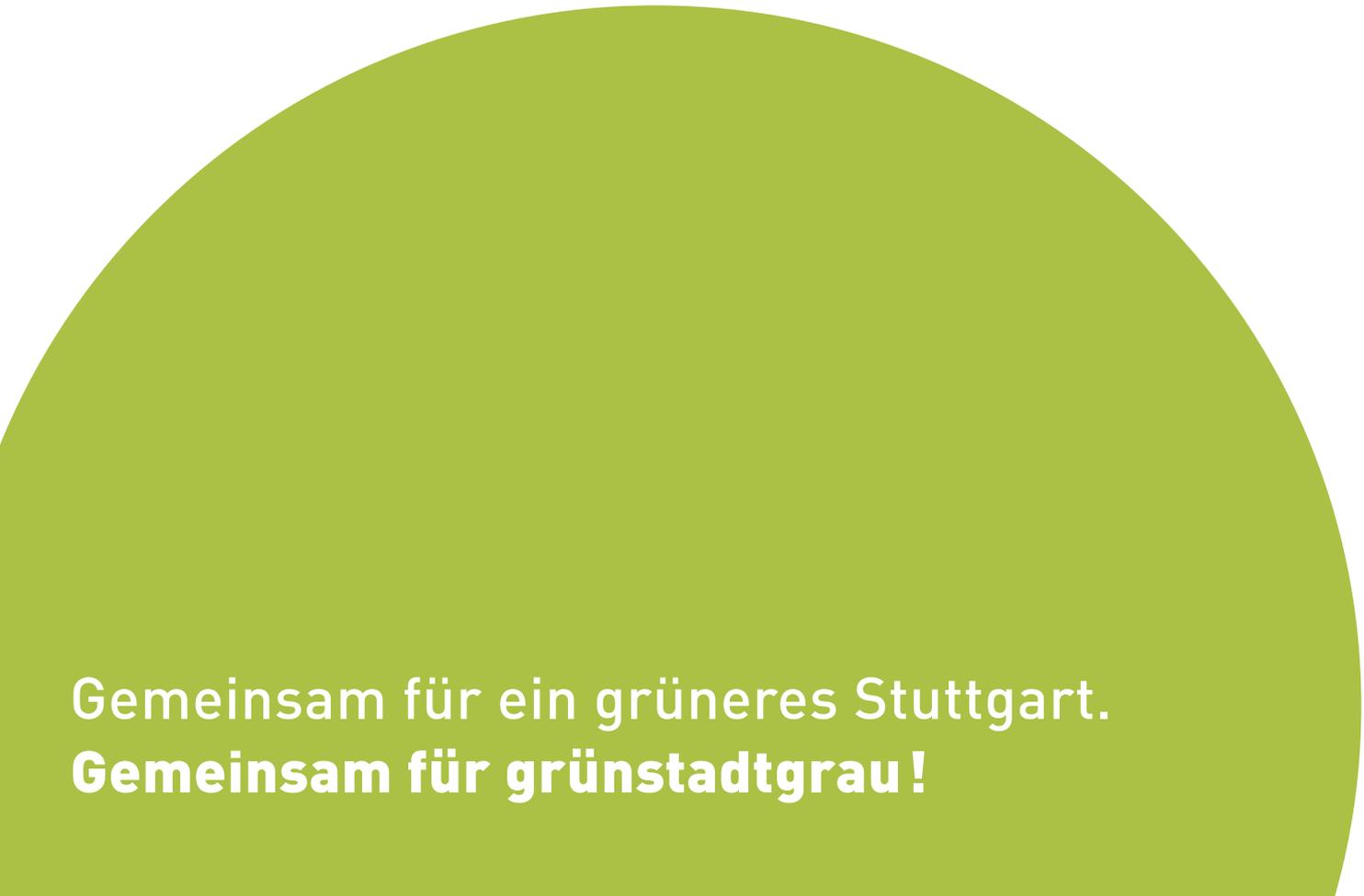
Papier

Circleoffset White,
hergestellt aus 100% Altpapier

Bilder

Archigraphie Steffen Vogt, g2 Landschafts-
architekten, Leif Piechowski, Stadtmessungs-
amt Stuttgart, Unsplash, VISUELL Studio für
Kommunikation GmbH





Gemeinsam für ein grüneres Stuttgart.
Gemeinsam für grünstadtgrau!